

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

AKTIENGESELLSCHAFT



Konzernzwischenbericht

JANUAR – JUNI 2010

Volkswagen Financial Services AG im Überblick

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Bilanzsumme	63.672	60.286	57.279	52.314	43.923
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	29.182	26.603	21.913	20.884	17.262
Händlerfinanzierung	8.505	8.391	9.584	9.360	6.989
Leasinggeschäft	13.710	13.935	14.912	13.639	12.759
Vermietete Vermögenswerte	4.536	3.666	3.003	2.436	1.476
Kundeneinlagen	18.811	18.309	12.835	9.620	8.827
Eigenkapital	6.780	6.311	6.780	6.012	4.603
Mio. €	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	1. Halbjahr 2006
Ergebnis vor Steuern	363	297	548	415	415
Halbjahresüberschuss	283	207	394	283	273
%	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Eigenkapitalquote	10,6	10,5	11,8	11,5	10,5
%	31.03.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Kernkapitalquote ¹	10,7	11,2	8,8	7,0	8,2
Gesamtkennziffer ¹	10,7	11,4	10,8	8,9	8,8
Anzahl	30.06.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Mitarbeiter	6.639	6.775	6.639	6.138	5.022
Inland	4.149	4.290	4.128	3.856	3.602
Ausland	2.490	2.485	2.511	2.282	1.420

Rating zum 30.06.2010	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	outlook	kurzfristig	langfristig	outlook
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	negativ	Prime-2	A3	stabil
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	negativ	Prime-1	A2 ²	stabil ²

1 Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Kernkapitalquote bzw. Gesamtkennziffer erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

2 Rating aktuell in der Überwachung hinsichtlich einer möglichen Herabstufung abhängig von den finalen Details eines Unternehmenszusammenschlusses mit Porsche

Wesentliche Fakten

- > Die Volkswagen Financial Services AG hat in der Berichtsperiode Januar bis Juni 2010 die Bilanzsumme um 5,6 % auf 63,7 Mrd. € gesteigert. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1,1 Mrd. € höher als im Vorjahreszeitraum.
- > Das Ergebnis vor Steuern lag mit 363 Mio. € um rund 22% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.
- > Der Gesamtvertragsbestand beläuft sich auf 6.044 Tsd. Verträge, wobei die Forderungen an Kunden um 2,4 Mrd. € angestiegen sind. Dies ist im Wesentlichen das Resultat des gestiegenen Geschäftsvolumens in der Kundenfinanzierung.
- > Die Volkswagen Financial Services AG bietet seit Februar 2010 gemeinsam mit den Gesellschaften der Nordea Finance und dem Importeur Auto Group Baltic im Rahmen einer Kooperation erstmals Finanzdienstleistungen in den baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland an.
- > Im Juli 2010 gründete die Volkswagen Financial Services AG in Südkorea eine Tochtergesellschaft. Die neue Gesellschaft mit dem Namen Volkswagen Financial Services Korea Co., Ltd. wird Finanzdienstleistungen für die Marken Volkswagen Pkw, Audi und Bentley anbieten.
- > Mit einem Wachstum von 2,7 % im Berichtszeitraum und einem Einlagenvolumen von 18,8 Mrd. € lieferten die Direktbankaktivitäten der Volkswagen Bank GmbH unverändert einen wichtigen Beitrag zur Refinanzierung.
- > Die Volkswagen Bank GmbH wurde vom Branchenmagazin „Autohaus“ zum dritten Mal in Folge mit dem „AUTOHAUS BankenMonitor“ ausgezeichnet.
- > Zum vierten Mal in Folge gewinnt die Volkswagen Bank GmbH den Titel „Best Brand“ bei der Leserwahl der Zeitschrift „auto motor und sport“ zur besten Autobank.
- > Die Volkswagen Leasing GmbH wurde zum fünften Mal in Folge mit dem Flotten-Award der Zeitschrift „Autoflotte“ als „Beste Leasinggesellschaft“ ausgezeichnet.
- > Die Volkswagen Financial Services AG hat erfolgreich am Arbeitgeberwettbewerb „Great Place to Work“ teilgenommen und zählt zu den Besten ihrer Größenklasse. Zudem erhielt sie den Sonderpreis in der Kategorie „Gesundheitsförderung der Mitarbeiter“.

- > Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - Beteiligungen
 - Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
 - Risikobericht
 - Chancen
 - Personalbericht
 - Nachtragsbericht
 - Prognosebericht

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2010 hat sich die Weltwirtschaft deutlich positiv entwickelt. Besonders kräftig fiel das Wachstum in den Schwellenländern, vor allem in China, Indien und Brasilien, aus. Stärker als erwartet konnten sich auch die USA und Japan erholen, während die Entwicklung in Westeuropa durch die Schuldenkrise gedämpft wurde.

In den USA hat sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten fortgesetzt, wobei allerdings die Arbeitslosigkeit sehr hoch blieb und seit dem Jahresanfang nur wenig reduziert werden konnte. Der US-Dollar hat sich gegenüber dem Euro weiter aufgewertet. Die mexikanische Wirtschaft wies, unterstützt durch den Aufschwung in den USA, ebenfalls ein deutliches Wachstumspul auf.

Die starke Wachstumsdynamik Brasiliens zu Beginn des Jahres hat sich im Verlauf der letzten Monate etwas abgeschwächt.

In China wurden angesichts der zunehmenden Gefahr einer konjunkturellen Überhitzung inzwischen Maßnahmen zur Dämpfung der Konjunktur eingeleitet. In Japan hat sich dank einer positiven Exportentwicklung und einer robusten Binnennachfrage der Aufschwung gefestigt. Die hohe Staatsverschuldung und die anhaltende Deflation wirken sich jedoch weiterhin dämpfend aus.

In Westeuropa blieb das Wachstum von Januar bis Juni 2010 schwach. In Zentral- und Osteuropa konnten sich einige Länder in der ersten Jahreshälfte deutlich erholen. Die starke Abhängigkeit von der Entwicklung in Westeuropa lässt aber nur ein geringes Expansionsstempo zu.

In Deutschland hat die Konjunktur im Winterhalbjahr merklich an Schwung verloren, konnte sich jedoch im zweiten Quartal 2010 deutlich festigen. Die Hauptimpulse kamen dabei weiterhin von den Exporten, insbesondere von den asiatischen Absatzmärkten. Obwohl sich der Arbeitsmarkt besser als erwartet entwickelte, blieb die binnenwirtschaftliche Nachfrage verhalten. Der private Konsum wurde insbesondere durch das Auslaufen staatlicher Konjunkturprogramme, die Verunsicherung durch die Schuldenkrise und geringe Einkommenszuwächse beeinträchtigt.

FINANZMÄRKTE

Die im Verlauf des Jahres 2009 eingetretene Entspannung auf den internationalen Finanzmärkten setzte sich zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres fort. Das freundliche Bild wurde durch die positiven Erwartungen in der Realwirtschaft, ausgehend von den Schwellenländern in

Ostasien und Lateinamerika, beeinflusst. Während des ersten Halbjahres 2010 sorgten die Notenbanken für eine unverändert großzügige Liquiditätsausstattung des Bankensystems. Die Zinssätze befanden sich weiterhin auf historisch niedrigem Niveau.

Mit der im März 2010 aufbrechenden Schuldenkrise in Griechenland und der in der Folge einsetzenden Vertrauenskrise um den Euro kehrte die Anspannung und Verunsicherung an den Finanzmärkten zurück. Die Refinanzierung der Volkswagen Financial Services AG blieb jedoch von dieser Entwicklung weitgehend unberührt, weil ihre Refinanzierungsstrategie der Diversifizierung erfolgreich greift.

Nachdem im Vorjahr in Deutschland die Umweltprämie zu einer Sonderkonjunktur im Automobilabsatz und im Bereich der Fahrzeugfinanzierungen geführt hatte, zeigten sich im ersten Halbjahr 2010 die individuell zugeschnittenen Mobilitätspakete als ein Absatzmotor im Privatkundengeschäft. Die von den Autokäufern zunehmend nachgefragten Paketleistungen wurden in markenspezifischer Ausstattung angeboten. Im gewerblichen Bereich konnten erfolgreich Kunden aus Mittelstand, Handwerk und selbständige Freiberufler mit neuen, modularen Dienstleistungsangeboten angesprochen werden.

AUTOMOBILMÄRKTE

Im ersten Halbjahr 2010 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger der Automobilnachfrage waren mit überdurchschnittlichen Steigerungsraten dabei vor allem die Region Asien-Pazifik sowie der US-Markt. In Westeuropa lag der Gesamtmarkt, nach Auslaufen der Umweltprämien in einigen Ländern, insgesamt nur leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Zentral- und Osteuropa lag der Pkw-Absatz sogar unter dem schwachen Vergleichswert der ersten sechs Monate des Jahres 2009.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 stiegen die Fahrzeugverkäufe in der Region Nordamerika stark an. Auf dem US-Markt setzte sich das Nachfragewachstum aufgrund der wirtschaftlichen Erholung und des niedrigen Niveaus des Jahres 2009 fort. Der Juni war bereits der achte Monat in Folge mit einer Steigerung der Neuwagenverkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat. Auch in Kanada und Mexiko entwickelten sich die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 positiv.

Auf dem brasilianischen Pkw-Markt nahm der Absatz im Berichtszeitraum leicht zu. Dabei profitierten die Neuwagenkäufer von Steuererleichterungen der Regierung.

- > Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- > Beteiligungen
- > Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
 - Risikobericht
 - Chancen
 - Personalbericht
 - Nachtragsbericht
 - Prognosebericht

In den ersten sechs Monaten 2010 waren erneut die asiatischen Märkte Hauptwachstumsträger der globalen Automobilnachfrage. In China verzeichneten die Pkw-Verkäufe, begünstigt vor allem durch staatliche Kaufanreize, einen sehr starken Zuwachs, der sich allerdings im Jahresverlauf abgeschwächt hat. Auf dem japanischen Pkw-Markt stieg das Neuzulassungsvolumen im Berichtszeitraum deutlich an. Profitieren konnten die Kunden insbesondere von Steuervergünstigungen und Umweltprämien, die voraussichtlich bis Ende September 2010 gewährt werden. In Indien zog der Pkw-Absatz im Vergleich zum Vorjahr kräftig an. Ein hohes Wirtschaftswachstum, steigende Einkommen sowie die verbesserte Verfügbarkeit zinsgünstiger Kredite führten dabei zu einem neuen Absatzrekord.

In Westeuropa erreichten die Pkw-Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2010 insgesamt nur einen geringfügig höheren Wert. Während die Nachfrage im ersten Quartal noch durch die positiven Auswirkungen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen eine zweistellige Zuwachsrate verzeichnete, lagen die Pkw-Verkäufe im zweiten Quartal in allen Monaten unter den jeweiligen Vorjahreswerten. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Zentral- und Osteuropa ging im Berichtszeitraum weiter zurück. Die absolut höchsten Einbußen wiesen dabei die Pkw-Märkte in Ungarn, in Rumänien und in der Ukraine auf. In Russland konnte der Absatzrückgang aus den ersten drei Monaten durch das seit März 2010 laufende Förderprogramm der Regierung mehr als ausgeglichen werden.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2010 führte die erwartete Kaufzurückhaltung in Deutschland nach Auslauf der seit Januar 2009 gewährten Umweltprämie zum schwächsten Pkw-Neuzulassungsergebnis seit der deutschen Wiedervereinigung.

Beteiligungen des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Im ersten Halbjahr 2010 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei der VOLKSWAGEN FINANCE PRIVATE LIMITED, Mumbai, Indien, in Höhe von rund 1 Mio. € und bei der VOLKSWAGEN MØLLER BILFINANS AS, Oslo, Norwegen, in Höhe von rund 10 Mio. € vorgenommen. Diese Maßnahmen dienen der Geschäftsausweitung und unterstützen die gemeinsame Wachstumsstrategie mit dem Volkswagen Konzern und den Vertriebsgesellschaften.

Die Volkswagen Financial Services AG gründete im Juli 2010 eine Tochtergesellschaft in Südkorea. Die neue Gesellschaft mit dem Namen Volkswagen Financial Servi-

ces Korea Co., Ltd. wird Finanzdienstleistungen für die Marken Volkswagen Pkw, Audi und Bentley anbieten.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbereich.

Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2010 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG, wobei in den höheren Risikokosten noch immer die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zu erkennen sind. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 363 Mio. € (+ 22,2 %) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge war mit 1.105 Mio. € (+ 42,9 %) höher als im Vorjahreszeitraum. Die Risikovorsorge liegt mit 369 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau. Dabei wurde den besonderen Risiken der Händlerfinanzierung umfassend Rechnung getragen. Weiterhin wirken sich hier lokale Sondereffekte sowie Wechselkursänderungen belastend aus.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 535 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Volumeneffekte aus Geschäftserweiterung sowie die Umsetzung strategischer Projekte sind hier wesentliche Treiber.

Die Provisionserträge liegen auf dem Niveau des Vorjahres, höhere Vertriebsbonifikationen für die Händlerschaft, begründet in der positiven Absatzsituation des Vorjahres, ließen die Provisionsaufwendungen steigen.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen lag mit 58 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (+ 61,1 %).

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: – 36 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegener Halbjahresüberschuss in Höhe von 283 Mio. € (+ 36,7 %).

Die deutschen Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG setzten sich erfolgreich gegen die schwierigen Marktbedingungen durch und trugen wesentlich zum Ergebnis der Volkswagen Financial Services AG bei. Durch die systematische Bündelung von exzellenten Fahrzeugen und attraktiven Finanzdienstleistungen wurde der Absatz in schwierigen Zeiten gefördert und die Kunden noch näher an die Wertschöpfungskette des Konzerns und der Handelsorganisation gebunden.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Beteiligungen

> Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

Risikobericht

Chancen

Personalbericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Mit rund 59 % des Vertragsbestands sind sie unverändert die volumenstärksten Gesellschaften und erwirtschafteten ein Ergebnis vor Steuern von 244 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €).

Die im Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services AG vollkonsolidierten ausländischen Finanzdienstleistungsgesellschaften erwirtschafteten positive Halbjahresüberschüsse, mit Ausnahme von Mexiko, wo lokale Sondereffekte in Erscheinung traten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009.

AKTIVGESCHÄFT

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die Vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 57,8 Mrd. € ca. 91 % der Konzernbilanzsumme dar. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Deutschland, in Brasilien und in Großbritannien wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 2,6 Mrd. € bzw. 9,7 % auf 29,2 Mrd. €. Die Zahl der Neuverträge betrug 509 Tsd. (- 3,0 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2009). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 2.828 Tsd. Stück (+ 0,8 %). Dabei war die Volkswagen Bank GmbH mit einem Vertragsbestand von 1.891 Tsd. Stück (Vorjahr: 1.940 Tsd. Stück) wieder die größte Einzelgesellschaft.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – steigerte sich das Kreditvolumen auf 8,5 Mrd. € (+ 1,4 %).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 13,7 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresniveau (- 1,6 %). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 0,9 Mrd. € auf 4,5 Mrd. € (+ 23,7 %).

Im Berichtszeitraum wurden 216 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2009 überschritten (+ 10,2 %). Zum 30. Juni 2010 befanden sich 1.107 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; dieses entspricht einem Anstieg von 0,5 % gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 779 Tsd. Leasingfahrzeugen (Vorjahr: 764 Tsd. Stück) leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren wiederum den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 63,7 Mrd. € (+ 5,6 %). Diese Steigerung resultiert aus dem Anstieg der Forderungen gegenüber Kunden sowie der Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum wider.

Zum 30. Juni 2010 befanden sich 2.110 Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand (Vorjahr: 2.121 Tsd.). Das Neugeschäftsvolumen von 336 Tsd. Verträgen liegt deutlich unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2009 (-46,2%).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Beteiligungen

> Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

Risikobericht
Chancen
Personalbericht
Nachtragsbericht
Prognosebericht

VERTRAGSBESTAND UND VERTRAGSZUGÄNGE SOWIE VERTRAGSVOLUMEN

Tsd. (zum 30.06.2010)	VW FS AG	Europa	davon Deutsch- land	davon Italien	davon Groß- britannien	davon Frankreich	Asien- Pazifik	Nord- amerika / Süd- amerika
Vertragsbestand	6.044	5.196	3.621	297	469	171	176	672
Kundenfinanzierung	2.828	2.247	1.581	144	282	79	114	467
Leasinggeschäft	1.106	988	762	41	46	57	3	115
Service/Versicherung	2.110	1.961	1.278	112	141	35	59	90
Vertragszugänge	1.061	897	534	65	138	43	25	139
Kundenfinanzierung	509	379	208	24	82	26	18	112
Leasinggeschäft	216	205	165	7	10	11	0	11
Service/Versicherung	336	313	161	34	46	6	7	16
Mio. € (zum 30.06.2010)								
Forderungen an Kunden aus								
Kundenfinanzierung	29.182	21.749	15.055	1.113	3.348	530	1.892	5.541
Händlerfinanzierung	8.505	6.623	2.934	491	1.020	819	482	1.400
Leasinggeschäft	13.710	12.616	10.609	513	49	718	112	982
Vermietete Vermögenswerte	4.536	4.535	3.299	297	633	170	1	–

PASSIVGESCHÄFT

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten mit 7,2 Mrd. € (+ 8,9 %), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 24,6 Mrd. € (+ 7,1 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 20,6 Mrd. € (+ 1,1 %) enthalten.

Das innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesene Einlagengeschäft insbesondere der Volkswagen Bank GmbH beträgt zum 30. Juni 2010 18,8 Mrd. € (+ 2,7 %). Mit diesem Einlagenbestand konnte die Volkswagen Bank GmbH ihre Marktführerschaft bei den automobilen Direktbanken weiter ausbauen.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt

6,8 Mrd. € (Vorjahr: 6,3 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 63,7 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,6 %; diese ist im internationalen Bankenvergleich als überdurchschnittlich zu bewerten.

Die Volkswagen AG hat im ersten Halbjahr 2010 keine Kapitalerhöhungen bei der Volkswagen Financial Services AG durchgeführt.

Erläuterungen zu den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten

Der geringfügige Rückgang der Kernkapitalquote und der Gesamtkennziffer resultiert insbesondere aus der Ausweitung des Geschäftsvolumens (Risikoaktiva) und dem Ablauf der Mindestrestlaufzeit von Nachrangmitteln sowie der Gewinnabführung an die Volkswagen AG.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Beteiligungen
Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
> Risikobericht
> Chancen
> Personalbericht
> Nachtragsbericht
Prognosebericht

Risikobericht

RESTWERTRISIKO

Trotz des weiterhin schwierigen ökonomischen Umfelds lassen sich in nahezu allen Märkten positive Tendenzen auf dem jeweiligen Gebrauchtwagenmarkt feststellen, was zu sinkenden Verlusten bzw. zu einer geringeren Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen führen kann.

RISIKEN AUF DER REFINANZIERUNGSEBENE

Im Zuge der „Eurokrise“ haben sich die Kreditaufschläge der Volkswagen Financial Services AG über die internationalen Geld- und Kapitalmärkte zur Jahresmitte gegenüber den Vormonaten nur temporär verteuert.

Als effiziente Liquiditätsreserve der Volkswagen Bank GmbH hat sich das Pfanddepot bei der Europäischen Zentralbank bewährt.

Bei den übrigen Risiken sowie Methoden des Risikomanagements ergeben sich ansonsten keine wesentlichen Änderungen gegenüber der Darstellung im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2009.

Chancen

Gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2009 im Kapitel „Chancen der Volkswagen Financial Services AG“ ergibt sich eine geänderte Chancensituation für das zweite Halbjahr 2010, da nun von einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Automobilabsatz des Volkswagen Konzerns ausgegangen wird.

In der Refinanzierung wird die erfolgreiche Strategie der Diversifizierung fortgesetzt. Mit einer „Private Driver“-Transaktion, der Verbriefung von Kreditforde-

rungen, ist erstmals die Platzierung einer Anleihe mit fester Verzinsung vorgesehen. Dieses bedeutet eine Innovation für den europäischen Automobil-ABS Markt.

Personalbericht

Die Volkswagen Financial Services AG hatte 6.499 aktive Beschäftigte zum 30. Juni 2010. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft hatte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 95 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2010 bei 6.639 und damit um ca. 2 % unter dem Stand zum Jahresende 2009 von 6.775 Beschäftigten. Der Rückgang ist auf die Bündelung der Customer Care Dienstleistungen des Vertriebs Deutschland der Volkswagen AG unter dem Dach der AutoVision GmbH zurückzuführen. In Deutschland sind derzeit 4.149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der Darstellung der wirtschaftlichen Sichtweise sind 274 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft VOLKSWAGEN SERVICIOS SA DE CV, Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Nachtragsbericht

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2010 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
Beteiligungen
Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
Risikobericht
Chancen
Personalbericht
Nachtragsbericht
> Prognosebericht

Prognosebericht

WELTWIRTSCHAFT

Nach der deutlichen Erholung im ersten Halbjahr 2010 erwarten wir in den nächsten Monaten eine leichte Abschwächung der Weltwirtschaft. Bei der konjunkturellen Entwicklung der Schwellenländer und der Industrieländer wird es weiterhin deutliche Unterschiede geben. In Westeuropa werden die geplanten Sparprogramme und die anhaltenden Probleme im Banken- und Finanzsektor nur ein geringes Wirtschaftswachstum ermöglichen. Wachstumsmotor wird der Export bleiben, während sich die binnenwirtschaftliche Nachfrage, insbesondere der private Konsum, nur leicht beleben wird. Obwohl sich in den meisten Ländern ein wirtschaftlicher Erholungsprozess durchgesetzt hat, ist ein stabiles und nachhaltiges Wachstum noch nicht gesichert. Angesichts der weiterhin bestehenden beträchtlichen Risiken kann auch ein stärkerer Rückgang des Weltwirtschaftswachstums nicht ausgeschlossen werden.

FINANZMÄRKTE

Angesichts der wirtschaftlich fragilen Gesamtlage ist mit einer Änderung der bestehenden expansiven Geldmarktpolitik der Zentralbanken gegenwärtig nicht zu rechnen. Die Liquiditätsversorgung des Bankensystems ist daher weiterhin in ausreichendem Maße sichergestellt. Nicht absehbar ist dagegen der Umfang der in den führenden Industrienationen beabsichtigten regulatorischen beziehungsweise fiskalpolitischen Eingriffe in das Bankensystem, die Einfluss auf das Liquiditätsmanagement sowie die Liquiditätsreserven der Institute haben können.

In diesem labilen Umfeld haben die solide Kapitalausstattung und ein integriertes Geschäftsmodell nach wie vor überragende Bedeutung, um sich im Geschäft der Mobilitätsdienstleister nachhaltig durchsetzen zu können.

AUTOMOBILMÄRKTE

Das Gesamtvolumen der weltweiten Automobilmärkte wird 2010, vor allem aufgrund des starken Wachstums des chinesischen Markts, voraussichtlich über dem Niveau des schwachen Vorjahres liegen. Der weiterhin unsichere Konjunkturverlauf kann sich jedoch negativ auf die Nachfrage auswirken. Die großen Automobilmärkte werden sich sehr unterschiedlich entwickeln. In Westeuropa, vor allem in Deutschland, rechnen wir mit einer deutlich schwächeren Nachfrage im zweiten Halbjahr. Wir gehen außerdem davon aus, dass der Gesamtmarkt in Zentral- und Osteuropa unter dem Vorjahreswert liegen wird und dass sich die Erholung in Nordamerika fortsetzt. Der südamerikanische Markt wird das hohe Volumen des Jahres 2009 vermutlich noch übertreffen. Vor allem aufgrund des intensiven Wettbewerbs und anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen bleibt das Automobiljahr 2010 jedoch herausfordernd.

ENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2009 haben sich die Erwartungen hinsichtlich der Weltwirtschaft und des Absatzes im Automobilgeschäft verbessert. Die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft entlang der automobilen Wertschöpfungskette werden über Vorjahresniveau erwartet.

Die nationalen und internationalen Aktivitäten werden weiterverfolgt, wobei insbesondere die Zusammenarbeit mit den Konzernmarken, die Optimierung der Refinanzierungsstrategie und ein konsequentes Risikomanagement die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2010 darstellen werden.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet für das Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis über Vorjahresniveau.

- > Gewinn- und Verlustrechnung
- Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

	Anhang	01.01. - 30.06.2010 Mio. €	01.01. - 30.06.2009 Mio. €	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften		1.411	1.291	9,3
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		612	616	-0,6
Zinsaufwendungen		-920	-1.135	-18,9
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft		2	1	100,0
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge	1	1.105	773	42,9
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-369	-242	52,5
Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften nach Risikovorsorge		736	531	38,6
Provisionserträge		202	200	1,0
Provisionsaufwendungen		-110	-79	39,2
Provisionsüberschuss		92	121	-24,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		43	-36	X
Ergebnis aus Available-for-sale Beständen		0	0	-
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		58	36	61,1
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		5	6	-16,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-535	-419	27,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis		-36	58	X
Ergebnis vor Steuern		363	297	22,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-80	-90	-11,1
Halbjahresüberschuss		283	207	36,7
Anteile der Volkswagen AG am Jahresüberschuss		283	207	36,7

Gewinn- und Verlustrechnung
 > Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 Bilanz
 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Kapitalflussrechnung
 Anhang

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
Halbjahresüberschuss		283	207
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-11	-4
darauf latente Steuern		3	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		0	1
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		0	0
darauf latente Steuern		0	0
Cash flow Hedges:			
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen		1	5
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen		3	-5
darauf latente Steuern		-9	1
Währungsumrechnungsdifferenzen		171	120
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern		27	13
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		185	132
Gesamtergebnis		468	339
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis		468	339

Gewinn- und Verlustrechnung
 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 > Bilanz
 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Kapitalflussrechnung
 Anhang

Bilanz des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Aktiva	Anhang	30.06.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €	Veränderung in %
Barreserve		492	343	43,4
Forderungen an Kreditinstitute		1.371	1.461	-6,2
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		29.182	26.603	9,7
Händlerfinanzierung		8.505	8.391	1,4
Leasinggeschäft		13.710	13.935	-1,6
sonstigen Forderungen		1.905	2.018	-5,6
Forderungen an Kunden gesamt		53.302	50.947	4,6
Derivative Finanzinstrumente		778	797	-2,4
Wertpapiere		96	98	-2,0
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschafts- unternehmen		1.607	1.545	4,0
Übrige Finanzanlagen		186	175	6,3
Immaterielle Vermögenswerte	3	123	130	-5,4
Sachanlagen	3	221	220	0,5
Vermietete Vermögenswerte	3	4.536	3.666	23,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		10	9	11,1
Aktive latente Steuern		239	160	49,4
Ertragsteueransprüche		98	96	2,1
Sonstige Aktiva		613	639	-4,1
Gesamt		63.672	60.286	5,6

Passiva	Anhang	30.06.2010 Mio. €	31.12.2009 Mio. €	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.206	6.615	8,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		24.634	22.997	7,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		20.569	20.355	1,1
Derivative Finanzinstrumente		624	629	-0,8
Rückstellungen		807	687	17,5
Passive latente Steuern		612	706	-13,3
Ertragsteuerverpflichtungen		213	118	80,5
Sonstige Passiva		686	593	15,7
Nachrangkapital		1.541	1.275	20,9
Eigenkapital		6.780	6.311	7,4
Gezeichnetes Kapital		441	441	-
Kapitalrücklage		2.809	2.809	-
Gewinnrücklagen		3.530	3.061	15,3
Gesamt		63.672	60.286	5,6

Gewinn- und Verlustrechnung
 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 Bilanz
 > Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Kapitalflussrechnung
 Anhang

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Konzernbilanzgewinn						Eigenkapital gesamt
			angesamelte Gewinne	Währungs-umrechnungs-rücklage	Rücklage für Cash flow Hedges	Rücklage für vers.-math. Gewinne und Verluste	Marktbe-wertung Wert-papiere	At Equity bewertete Anteile	
Bestand zum 31.12.2008/01.01.2009	441	2.809	3.922	-216	-59	-13	0	-104	6.780
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	-	-1.078	-	-	-	-	-	-1.078
Gesamtergebnis	-	-	395	176	12	-11	2	35	609
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.2009/01.01.2010	441	2.809	3.239	-40	-47	-24	2	-69	6.311
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entnahme aus der Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausschüttungen/Gewinnabführung an die Volkswagen AG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	-	283	173	-6	-8	0	27	469
Bestand zum 30.06.2010	441	2.809	3.522	133	-53	-32	2	-42	6.780

Gewinn- und Verlustrechnung
 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 Bilanz
 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 > Kapitalflussrechnung
 Anhang

Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Halbjahresüberschuss	283	207
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	882	635
Veränderung der Rückstellungen	93	20
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-232	514
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.046	-707
Sonstige Anpassungen	1	-434
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	123	-1.743
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.004	-247
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-1.264	-666
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	41	134
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-204	-2.239
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.975	5.287
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-185	-865
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	64	27
Erhaltene Zinsen	1.940	1.833
Erhaltene Dividenden	27	8
Gezahlte Zinsen	-920	-1.135
Ertragsteuerzahlungen	-155	-79
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	419	550
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-11	-2
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	2	2
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-16	-30
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	3	-45
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-22	-75
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	0	-600
Ausschüttung / Ergebnisabführung an die Volkswagen AG	-478	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG	-	2
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	230	-10
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-248	-608
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	343	422
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	419	550
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-22	-75
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-248	-608
Effekte aus Wechselkursveränderungen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	492	289

Anhang des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30.06.2010

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenberichts ist nicht erfolgt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle ab dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die überarbeiteten IAS 27/ IFRS 3 führen zu einer geänderten Darstellung künftiger Unternehmenszusammenschlüsse. Im 1. Halbjahr 2010 sind keine Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt, somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2010 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VW FS AG Konzerns keinen nennenswerten Einfluss.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 4,8 % (31. Dezember 2009: 5,4%) verwendet. Die Verminderung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2009 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.vwfs.de abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die VW FS AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1 | Überschuss aus Kredit-, Leasing- und Versicherungsgeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.411	1.291
Erträge aus Leasinggeschäften und aus Serviceverträgen	2.749	2.458
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und aus Serviceverträgen	-1.680	-1.462
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-457	-380
Zinsaufwendungen	-920	-1.135
Netto-Ertrag aus Versicherungsgeschäft	2	1
Gesamt	1.105	773

2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. - 30.06.2010	01.01. - 30.06.2009
Personalaufwand	-243	-222
Sachaufwendungen	-231	-149
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-15	-18
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-33	-22
Sonstige Steuern	-13	-8
Gesamt	-535	-419

3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2010	Zugänge	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2010
Immaterielle Vermögenswerte	130	7	6	20	123
Sachanlagen	220	9	4	12	221
Vermietete Vermögenswerte	3.666	2.515	-1.188	457	4.536

Gewinn- und Verlustrechnung
 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
 Bilanz
 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 Kapitalflussrechnung
 > Anhang

Segmentberichterstattung

4 | Aufteilung nach geografischen Märkten

Mio. €	01.01. - 30.06.2010						Gesamt
	Deutsch-land	Europa	Nord- und Süd-amerika	Asien	Summe Segmente	Konsolidierung	
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	653	305	415	57	1.430	0	1.430
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	79	7	0	–	86	–86	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	732	312	415	57	1.516	–86	1.430
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	1.718	950	78	4	2.750	–5	2.745
Verdiente Beiträge aus dem Versicherungsgeschäft	15	–	–	–	15	–	15
Provisionserträge	142	40	19	1	202	0	202
Umsatzerlöse	2.607	1.302	512	62	4.483	–91	4.392
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–980	–713	–7	–1	–1.701	–	–1.701
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	3	–	–	3	–	3
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–322	–135	0	0	–457	–	–457
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–61	–1	–	–	–62	–	–62
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–13	–	–	–	–13	–	–13
Zinsaufwendungen	–542	–160	–261	–33	–996	76	–920
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–163	–67	–136	–3	–369	–	–369
Provisionsaufwendungen	–69	–28	–12	–1	–110	0	–110
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	2	1	–	0	3	0	3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	59	0	0	0	59	–16	43
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	58	58
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	11	–	–	–	11	–6	5
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–328	–104	–64	–17	–513	–22	–535
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–18	3	–10	1	–24	–12	–36
Ergebnis vor Steuern	244	102	22	8	376	–13	363
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–78	–27	–17	–4	–126	46	–80
Halbjahresüberschuss	166	75	5	4	250	33	283
Vermögen	31.967	13.681	7.923	2.486	56.057	7.615	63.672
Verbindlichkeiten	37.123	12.733	6.869	2.498	59.223	–2.331	56.892

Gewinn- und Verlustrechnung
Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
Bilanz
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Kapitalflussrechnung
> Anhang

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

Mio. €	01.01.2009 - 30.06.2009						
	Deutsch-land	Europa	Nord- und Süd-amerika	Asien	Summe Segmente	Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	655	344	290	41	1.330	0	1.330
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	120	9	–	–	129	–129	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	775	353	290	41	1.459	–129	1.330
Umsatzerlöse aus Leasing- und Servicegeschäften	1.785	589	59	9	2.442	–5	2.437
Verdiente Beiträge aus Versicherungsgeschäften	18	–	–	–	18	–	18
Provisionserträge	147	38	14	1	200	0	200
Umsatzerlöse	2.725	980	363	51	4.119	–134	3.985
Umsatzkosten aus Kredit-, Leasing- und Servicegeschäften	–1.103	–389	–3	–8	–1.503	–	–1.503
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	21	–	–	21	–	21
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–198	–181	0	–1	–380	–	–380
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–34	–58	–	–	–92	–	–92
Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft	–17	–	–	–	–17	–	–17
Zinsaufwendungen	–786	–223	–220	–24	–1.253	118	–1.135
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–139	–37	–64	–2	–242	–	–242
Provisionsaufwendungen	–51	–22	–7	0	–80	1	–79
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	1	1	0	0	2	0	2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	–40	1	–	0	–39	3	–36
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	0	–	–	–	0	–	0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–	–	36	36
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	10	–	–	–	10	–4	6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–266	–89	–42	–13	–410	–9	–419
Sonstiges betriebliches Ergebnis	57	7	4	1	69	–11	58
Ergebnis vor Steuern	193	69	31	4	297	0	297
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–50	–21	–7	–1	–79	–11	–90
Halbjahresüberschuss	143	48	24	3	218	–11	207
Vermögen	32.544	12.013	5.059	1.690	51.306	9.107	60.413
Verbindlichkeiten	39.155	11.489	4.458	1.738	56.840	–2.946	53.894

Sonstige Erläuterungen

5 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

6 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	82	60
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	8	8
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	2.073	1.725

7 | Organe der Volkswagen Financial Services AG

Herr Detlef Wittig hat sein Aufsichtsratsmandat zum 19. Mai 2010 niedergelegt.

Herr Christian Klingler wurde mit Wirkung zum 20. Mai 2010 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen.

8 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 16. Juli 2010 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

9 | Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 16. Juli 2010

Der Vorstand



Frank Witter



Frank Fiedler



Christiane Hesse



Dr. Michael Reinhart



Lars-Henner Santelmann

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Financial Services AG auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Financial Services AG einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

Herausgeber

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
D-38112 Braunschweig
Telefon (0531) 212 38 88
Telefax (0531) 212 35 31
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon (0531) 212 30 71

KONZEPTION UND GESTALTUNG

CAT Consultants, Hamburg

FOTO

Peter Kaus, Hamburg

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2010 unter www.vwfs.de/hj10

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.